

Das Volk besucht seine Volksvertreter



Der Umgang mit Waffen ist erkennbar nicht das Metier von Ministerpräsidentin Christine Lieberknecht. Beim Tag der offenen Tür des Landtags zielt sie dennoch mit einem Biathlon-Gewehr am Demonstrationsstand des Thüringer Spitzensports. In sicherer Position hinter ihr: Landtagspräsidentin Birgit Diezel. Foto: Volkhard Paczulla

10 000? Niemand hat die Besucher des Landtags am Sonnabend wirklich gezählt. Obwohl es diesmal gelang, den Tag der offenen Tür nicht mit dem Erfurter Krämerbrückenfest zu überschneiden, fiel der Andrang im Parlament eher geringer aus als im Vorjahr.



Finanzministerin Marion Walsmann (CDU) ließ Besucher beim Tag der offenen Tür des Landtags Zettel mit ihren Sparvorschlägen ins Sparschwein der Landeskasse stecken. Foto Volkhard Paczulla

Erfurt. Manches Informationsangebot litt darunter. So hatte die Linke-Fraktion mit [Lukrezia Jochimsen](#) eine politische Attraktion aufgeboten. Doch den kulturpolitischen Ansichten der Kandidatin für die Bundespräsidentenwahl in reichlich zwei Wochen lauschten früh um zehn keine zwei Dutzend Interessierte. Inzwischen gingen vor dem Landtag die ersten Bratwürste für 1,80 vom Rost.

Wie immer sorgten gut 180 Stände von Thüringer Verbänden, Organisationen, Landkreisen und Kultureinrichtungen in und um die Parlamentsgebäude für eine gewisse Unübersichtlichkeit. Das macht die Entdeckung umso spannender. "Sachen Se mal", stoppte ein älterer Herr Ministerpräsidentin [Christine Lieberknecht](#) (CDU) beim Rundgang, "wieso steischen de Diäten, wenn ringsrum gespart wird?" Fragen ganz ähnlichen Inhalts hörten immer wieder auch die Abgeordneten an den Fraktionsständen, die die üblichen Partei-Devotionalien verschenkten. Es gärt ein wenig im Volke, seit die Sparbeschlüsse der Bundesregierung bekannt sind.

Die der Landesregierung sind es noch nicht. Deshalb konnte [Marion Walsmann](#) (CDU) ganz entspannt zeigen, dass sie eine durchaus nahbare Finanzministerin ohne Amtsallüren ist und die Leute auffordern, doch ihre eigenen Sparvorschläge auf Zettel zu schreiben und in ein dickes Sparschwein zu stecken. Nette Idee. Andere gingen lieber zum Blutspenden beim Roten Kreuz, guckten sich einen Film über die beim ICE-Streckenbau gefundene und wieder verschlossene Bleißberghöhle an **oder probierten die Sessel der Volksvertreter im Plenarsaal aus. Den hatte kurzzeitig auch mal die Bürgerallianz gegen Kommunalabgaben okkupiert, um symbolisch ein Gesetz zu verabschieden, das sie von Abwasser- und Straßenausbaubeiträgen befreit.**

Regionalgeschichtlich Interessierte nahmen derweil vom Stand der Staatskanzlei eine Broschüre mit, die sich mit den Thüringer Regierungschefs seit 1920 beschäftigt. Der gut geschriebene Abriss endet allerdings überraschend im Jahr 2003, also mit der Regierungszeit Bernhard Vogels. Auf der Hauptbühne wechselten sich den ganzen Tag über die Fraktionen mit ihren Programmen ab, wobei schwer zu bestimmen war, wer die ungünstigste Zeit erwischt hatte. Die Bänke davor blieben oft ziemlich leer.

Grüne und FDP witzelten heimlich über die Einfälle und Auftritte des jeweils anderen. Gut besucht wurde eine Diskussionsrunde mit Verfassungsschutz-Präsident Thomas Sippel über Gefahren des politischen Extremismus. Die Veranstaltung im Sitzungssaal der CDU-Fraktion war offensichtlich besser beworben worden als ein kaum minder interessant klingender Talk mit [Matthias Machnig](#) (SPD) im Zelt der LEG zur Talfahrt des Euro. Weil dem Thüringer Wirtschaftsminister aber ein Auftritt fast ohne Zuhörer zu albern war, stellte er sich lieber nach einem Kaffee an. Er hätte sich auch durch die Obstweine der Mosterei Großmonra (Landkreis Sömmerda) trinken können oder den Original Stutenmilch-Likör von Marcel Kunze aus Zeulenroda-Triebes probieren dürfen. Vielleicht beim nächsten Mal.